

Windkraftanlagen und Vogelschutz im Landkreis

2018

Nach eingehenden Diskussionen innerhalb der Vorstandschaft kam es zum Beschluss, der Genehmigung der Windparks bei Wülfershausen und Wargolshausen grundsätzlich zuzustimmen. <https://rhoen-grabfeld.bund-naturschutz.de/energie-wasser-verkehr/windkraft.html>

Auch dem Windpark Streu- und Saale stimmt die Kreisgruppe zum heutigen Zeitpunkt zu.

Die Einzelheiten zu entscheiden, ist Aufgabe des Landratsamts.

Begründung:

Um die Energiewende voranzubringen, sind auch Windanlagen in unserem Landkreis erforderlich. Die Kreisgruppe legte in der Planungsphase Wert darauf, den artenschutzrechtlichen Belangen gerecht zu sein und auf korrekte Kartierungen der Arten. Die Reduzierung der Anzahl der Anlagen im Windpark Streu-/Saale und Auflagen bezüglich Abschaltzeiten, Monitoring, Sicherheits- und Ausgleichsmaßnahmen sind in unserem Sinn.

Über die von Windrädern getöteten Vögel wird interessengeleitet viel diskutiert, doch wie sind die Zahlen bei Vogelschäden an Glasscheiben, Freileitungen, Straßen, Bahnstrecken usw.? Fakten ermittelte z. B. der BUND Baden-Württemberg siehe auch: <http://www.bund-rvso.de/windenergie-windraeder-voegel-fledermaeuse.html>

Bei allen ermittelten bzw. geschätzten Todesfällen von Vögeln lässt sich eine eindeutige Tendenz ablesen: Der Straßen- und Schienenverkehr fordert im Vergleich zu den Windrädern die bis zu 100fache Anzahl von Vogelopfern! Die Frage, wie viel davon Rotmilane sind, ist zahlenmäßig nicht nachweisbar.

Natürlich ist es für uns Naturschützer sehr bedauerlich, dass durch Windkraftanlagen die Zahl der getöteten Vögeln noch erhöht wird.

Weitaus der größte Schaden droht jedoch durch einen voranschreitenden Klimawandel.

Trockenheit, vermehrte Unwetter und Tropentage usw. verändern das Klima auch in unserer Region und schaden Mensch und Natur und damit auch der Vogelwelt.

Die Energiewende ist uns so wichtig, dass wir die Abwägungen des Landratsamtes nachvollziehen können, wenn dort auf den Erhalt der gesamten Art hingewiesen wird. Und dies geschieht eben auch durch das Rotmilan-Projekt in der Rhön, wo der BUND die Errichtung von Windkraftanlagen ausschließt.

Bereits beim Genehmigungsverfahren wiesen wir darauf hin, dass eine Umzingelung von Wohngebieten zu vermeiden sei.

Im Blick auf unseren Landkreis halten wir es für erforderlich, dass wir unseren Beitrag zur Energiewende weiterhin leisten, auch durch Windräder– eben unter Berücksichtigung der genannten Schutzmaßnahmen und Gesichtspunkte.

